

**Anfrage Winiker Paul über die Sicherstellung von Sicherheit und Ordnung im Zentrum von Kriens durch die Kantonspolizei (A 392).****Eröffnet: 9. März 2009 Justiz- und Sicherheitsdepartement****Antwort Regierungsrat:**

*1. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass die Polizeiaufgabe in Kriens gewährleistet und konsequent durchgesetzt wird gemäss § 1 des Polizeigesetzes: „Die Kantonspolizei sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.“?*

Die Kantonspolizei ist so organisiert, dass sie mit den verfügbaren Ressourcen ein Optimum zur Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung beitragen kann. Sie reagiert auf aktuelle Ereignisse insbesondere mit Schwerpunktbildungen. Dies geschieht immer wieder (z.B. mehr Augenmerk auf Wohnquartiere wegen den Diebstählen in der Winterzeit, mehr Kontrollen bei Rasern). Da aber keine stehenden Reserven vorhanden sind, müssen die für Schwerpunktbildungen nötigen personellen Ressourcen jeweils an andern Orten abgezogen oder diese Aufgaben etwas weniger intensiv bearbeitet werden.

*2. Welche Massnahmen trifft die Regierung, damit die Polizei im Zentrum von Kriens demonstrativ Präsenz zeigen kann durch Patrouillen, insbesondere nachts an den Wochenenden?*

Die Kantonspolizei hat unmittelbar nach dem jüngsten Ereignis reagiert und ihre Möglichkeiten mit dem Gemeinderat Kriens diskutiert und abgesprochen. Ein Resultat des Gesprächs ist die spürbare Erhöhung der Patrouillentätigkeit im Gebiet Dorfplatz und Zentrum Kriens. Es werden seit dem 27. Februar zusätzliche Fusspatrouillen und motorisierte Patrouillenfahrten durchgeführt. Zudem ist die Kantonspolizei in ständigem Kontakt mit dem Gemeinderat und kann bei Bedarf weitere Massnahmen planen und umsetzen.

*3. Wie beurteilt der Regierungsrat die wenig ermutigende Äusserung des Kommandanten der Kantonspolizei Luzern in der NLZ, er verfüge nicht über die Ressourcen, um verlangte Patrouillen in Kriens durchzuführen? Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, eine solche Inaktivität sei ein Affront für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger in Kriens?*

Die Darstellung in der NLZ ist verkürzt und missverständlich. Einerseits hat die Kantonspolizei rasch mit zusätzlichen Patrouillen reagiert. Andererseits galt das Zentrum von Kriens bisher - auch nach Ansicht des Gemeinderates - nicht als Brennpunkt für gewalttätige Auseinandersetzungen. Zudem gibt es mit Ausnahme der beiden tragischen Delikte von Ende 2008 und vom Februar 2009 auch keine Hinweise, dass sich daran etwas geändert hätte. Die Delikte hätten auch in einer andern Gemeinde des Kantons Luzern vorfallen können und haben keinen Zusammenhang miteinander. Erst eine genaue Analyse kann allerdings zeigen, ob für das Krienser Dorfzentrum zusätzliche Massnahmen nötig sind. Dafür ist die Kantonspolizei auch mit dem Gemeinderat im engen Kontakt.

*4. Ist der Regierungsrat der Auffassung, die Krienser Behörden müssten wegen mangelnder Unterstützung durch die Kantonspolizei die Aufgabe an einen privaten Sicherheitsdienst delegieren? Würde der Kanton die Kosten übernehmen?*

Die Kantonspolizei sorgt für Sicherheit und Ordnung. Die verfügbaren Ressourcen werden so eingesetzt, dass alle Gemeinden, unter Berücksichtigung der Gefährdungslage, gleich behandelt werden. Kurzfristig sind auch Schwergewichtsbildungen möglich. Wenn eine Gemeinde einen höheren Sicherheitsgrad wünscht, muss sie dazu eigene Massnahmen ergreifen und finanzieren. Sie kann die Leistungen auch bei der Kantonspolizei einkaufen (wie dies

eine Phase lang durch die Gemeinde Emmen gemacht worden ist). Der Einsatz von privaten Sicherheitsfirmen ist zwar möglich. Es ist aber zu beachten, dass diese keine hoheitlichen Aufgaben übernehmen dürfen und im Konfliktfall immer die Polizei rufen müssen.

Luzern, 24. März 2009 / RRB-Nr. 333

2188 / A-392 2009-03-24 Winiker Sicherheit Kriens Antwort RR